

**Wolf Schmidt, *Jung, Deutsch, Taliban*. Ch. Links Verlag, Berlin 2012, 208 Seiten, 16,90 Euro. Dieses Buch ist auch erhältlich bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 1279. Bonn 2012, 4.50 Euro.**

Wolf Schmidt

# JUNG DEUTSCH TALIBAN



Ch. Links Verlag

Wanderpredigern. Ebenso informiert es über den Attentäter, durch den im Jahr 2011 erstmals in Deutschland zwei Menschen islamistisch motivierter Gewalt zum Opfer fielen.

Wolf Schmidt zeigt unaufgeregt Entwicklungen einer global agierenden extremistischen Szene auf, die immer west-

In insgesamt elf Kapiteln gibt uns dieses Buch detaillierte Einblicke in das Weltbild radikaler Salafisten und berichtet, wie junge Männer und Frauen aus unterschiedlichen sozialen Milieus sich von pluralistischen Werten abwenden und zu eifrigen Dschihad-Anhängern werden. Wir erfahren von dilettantischen Mochtegern-Taliban, professionellen Online-Gotteskrieger, einflussreichen salafistischen Popsängern und modernen

licher und individualistischer wird. Er verdeutlicht, dass die Ideologie und Gewaltbereitschaft der Dschihadisten nicht nur attraktiv sind für Randexistenzen und Gescheiterte, sondern auch für scheinbar integrierte und erfolgreiche Menschen auf der Suche nach Orientierung und Lebenssinn. Dabei wird die Rolle der salafistischen Propaganda im Internet, die seit 2006 zunehmend auch in deutscher Sprache Verbreitung findet, sehr umfassend erörtert. Politische Einflussfaktoren und Zusammenhänge kommen dagegen nur sporadisch zur Sprache.

Das Schlusskapitel ist ein Plädoyer dafür, endlich auch in Deutschland mehr über die Prävention von Radikalisierungsprozessen nachzudenken und ein sicherheitspolitisches Konzept zu entwickeln, das auch zivilgesellschaftliche Akteure einbezieht und aktiv fördert. Der Autor zeigt Ansätze von Bürgerinitiativen und Streetworkern auf, die durch ihre Arbeit bereits heute erfolgreich dazu beitragen, eine islamistische Radikalisierung von Jugendlichen frühzeitig zu erkennen, aufzuhalten und umzukehren. Dadurch sowie durch die Hinweise auf weiterführende Literatur, Internetseiten internationaler Forschungseinrichtungen und relevante Anlaufstellen in Deutschland wird das Buch zu einem praktischen Ratgeber für Betroffene, Interessierte und Multiplikatoren.

*Felicia Scheliga*

**Palagummi Sainath, *Armut – ein gutes Geschäft. Reportagen aus Indien*. Draupadi Verlag, Heidelberg 2012, 299 Seiten, 19,80 Euro.**

Der renommierte Journalist Palagummi Sainath bereist Indien und schreibt über das Leben der Armen. Er beschreibt, was Armut bedeuten kann. Nun sind Berichte von ihm aus den 1990er Jahren erstmals auf Deutsch erschienen. An Dringlichkeit haben sie nichts verloren und sie zeigen, wie andere von der Armut profitieren.

Im Namen der Entwicklung wird in einem kleinen Dorf in Madhya Pradesh eine Straße gebaut. Das „Korwa-Entwicklungsprojekt“ soll einer Adivasi-Gruppe helfen, den Pahadi-Korwas. Doch in dem Dorf leben allein Ramdas Korwa und seine Familie, und sie haben ganz andere Nöte. Der Nachbar hat willkürlich Teile von ihrem Land

beschlagnahmt. Ramdas Korwa kennt jedoch sein Recht nicht, und die lokalen Behörden wollen Geld sehen, bevor sie ihm helfen.

Es ist eine von vielen Geschichten, die der Journalist Sainath gesammelt hat. Dafür bereiste er in den Jahren 1993 bis 1995 einige der ärmsten Distrikte Indiens, unter anderem in den Bundesstaaten Bihar, Orissa und Tamil Nadu, und legte insgesamt 80.000 Kilometer zurück.

Vor allem aber blieb Sainath bei den Menschen, über die er schrieb: Er hilft bei der Ernte, er geht den beschwerlichen Weg zum Markt mit, er begleitet die Wanderarbei-